Botanik und Naturschutz in Hessen **15**, 227–231, Frankfurt am Main 2002.

Internetseiten

http://www.wcmc.org.uk/threatened-plants/plants.by.taxon.html
World Conservation Monitoring Centre– Plants

Die Datenbasis der aktuellen weltweiten Roten Liste der Farn- und Gefäßpflanzen (Walter & Gillett 1998: 1997 IUCN Red List of Threatened Plants. Compiled by the World Conservation Monitoring Centre. IUCN – The World Conservation Union, Gland & Cambridge. lxiv + 862 Seiten) kann auf dieser Seite durchsucht werden. Eingaben sind nach Familien, Gattungen und Arten sowie nach Ländern möglich. Die den Daten zugrundeliegenden Quellen (Rote Listen, taxonomische Werke) sind ebenfalls abrufbar.

Für Deutschland werden 18 Arten genannt. Allerdings ist die Auswertung nicht ganz vollständig, so fehlt *Bromus grossus*. Unter den 18 Arten gehören zwei zur hessischen Flora: die ausgestorbene Sumpf-Siegwurz (*Gladiolus palustris*, Status „Indeterminate“) und der in Nordost-Hessen an wenigen Stellen vorkommende Lothringer Lein (*Linum leonii*, Status „Vulnerable“). Der Lothringer Lein wird in Hessen in der Kategorie „R“, also unter den sehr seltenen, aber nicht gefährdeten Arten geführt, ein Artenschutzprogramm dürfte aber angesichts der weltweiten Gefährdung angezeigt sein.

Thomas Gregor

http://www.bgbm.fu-berlin.de/iapt/nomenclature/code/tokyo-e/
[Tokyo Code – englisch]
http://www.bgbm.fu-berlin.de/iapt/nomenclature/code/Tokyo-d/default.htm
[Tokyo Code – deutsch]
http://www.bgbm.fu-berlin.de/iapt/nomenclature/code/SaintLouis/0000St.Luistitle.htm
[St.-Louis-Code – englisch]

Die 1993 vom 15. internationalen botanischen Kongress in Yokohama verabschiedeten Nomenklaturregeln – der Tokyo-Code – sind sowohl in der maßgeblichen englischen Fassung als auch in einer deutschen Übersetzung verfügbar. Durch diverse Verweise und die üblichen Suchfunktionen ist die Handhabbarkeit gegenüber der gedruckten Version erhöht. Mittlerweile ist auch der Tokyo-Code, der seit 1999 den St.-Louis-Code ersetzt, im Originaltext im Internet abrufbar.

Thomas Gregor

http://www.adressbuch-naturschutz.de
Adressbuch Naturschutz

Das im Band 12 von Botanik und Naturschutz in Hessen auf den Seiten 172–173 besprochene „Adressbuch Naturschutz und Landschaftsplanung“ von Eckhard Jedicke liegt mittlerweile als kostenlos nutzbare Datenbank im Internet vor. Die Recherchemöglichkeiten sind übersichtlich und führen schnell zu Ergebnissen. Gegenüber der gedruckten Fassung wurden diverse Änderungen vorgenommen. Auch wenn die Informationen nicht in allen Fällen korrekt oder vollständig sind, als schnelle Orientierung bei der Adressensuche dürfte sich diese Internetadresse bewähren, insbesondere da Änderungsfunktionen vorgesehen sind. Leider sind zumeist nur Postadressen angegeben, relativ selten Telefonnummer oder Email-Adressen.

Thomas Gregor

http://www.columbia.edu/acis/ets/Graesse/contents.html
Orbis latinus

Eine digitale Version des 1909 erschienenen Lexikons lateinischer geographischer Namen des Mittelalters und der Neuzeit von J. G. T. Graesse hilft bei der Identifizierung lateinischer Ortsangaben. Die buchstabenweise gestückelten Seiten des Werkes laden sich relativ langsam. Bei den geographischen Zuordnungen ist zu bedenken, dass viele Länder 1909 einen deutlich anderen Zuschnitt hatten als heute – so war Ungarn damals weitaus größer –, oder dass Länder wie das vielfach genannte Preußen nicht mehr existieren. Gelegentlich dürfte auch die Konsultation der 1972 in drei Bänden erschienenen Neuauflage (Graesse, Benedict & Plechl: Orbis latinus. Lexikon lateinischer geographischer Namen des Mittelalters und der Neuzeit. Klinkhardt & Biermann, Braunschweig) hilfreich sein.

Thomas Gregor

http://www.bsbi.org.uk
BSBI [The Botanical Society of the British Isles]

Die Seite der Englischen Botanischen Vereinigung bietet eine Vielzahl von Information rund um das Thema Botanik in England. Für auswärtige Nutzer vielleicht am interessantesten sind die Datenbanken zu Taxa, Literatur und Cytologie. Letztere bietet einen offenbar umfassenden Überblick über die aus England vorliegenden Chromosomenzählungen, diejenige zu Literatur erlaubt den Zugriff auf die beiden Reihen „abstracts from literature“ und „BSBI abstracts“ aus den Jahren 1958 bis 1997, wobei auch diverse deutsche Arbeiten berücksichtigt sind. So finden sich unter dem Stichwort „Buttler“ fünf Arbeiten von oder unter Beteiligung dieses Autors. Wie bei Internetseiten üblich sind diakritische Zeichen unterdrückt, bei deutschen Zitaten werden so ü zu u, ä zu a und ö zu o. Die jeweiligen Abfrageergebnisse lassen sich bequem als RTF-Datei herunterladen und weiterverarbeiten.

Thomas Gregor

http://www.botanischer-verein.de
Botanischer Verein zu Hamburg

Als gelungenes Beispiel für die Internetpräsentation eines lokalen botanischen Vereins soll die Seite des „Botanischen Vereins zu Hamburg“ hervorgehoben werden. In sehr ansprechender Graphik werden diverse Informationen zu den Aktivitäten des Vereins präsentiert: zu Führungen, Vorträgen, Publikationen oder zur laufenden floristischen Kartierung Hamburgs. Daneben kann man sich generell über den Verein informieren und bei Gefallen seine Beitrittserklärung auf elektronischem Weg abschicken oder den kostenlosen elektronischen „newsletter“ abonnieren. Daneben wird ein laufendes Forschungsvorhaben über den Wasserschierling (*Oenanthe conioides*), einen FFH-geadelten Elbe-Endemiten, ausführlich vorgestellt. Hier ist übrigens die in Frankfurt am Main ausgebildete Jacqueline Neubecker Projektleiterin.

Thomas Gregor

http://www.natur-in-hessen.de/profil/index.htm
Stiftung Hessischer Naturschutz

Die Internetpräsentation der Stiftung Hessischer Naturschutz beginnt mit einem Aufruf, den Sinn der 1978 gegründeten Stiftung Hessischer Naturschutz nach den vorgestellten Internetseiten zu beurteilen. Da jedoch mit Ausnahme einiger bezuschusster Bücher keine Stiftungsprojekte vorgestellt werden, kann die angefragte Beurteilung nur negativ ausfallen. Immerhin erfährt man im Einleitungstext, dass die Stiftung jährlich eine dreiviertel Million DM ausschüttet. Die Peinlichkeiten der Darstellung sind damit nicht beendet: Auf eine nicht vorhandene Grafik folgt: „Man sieht: Die Stiftung braucht kaum Geld für sich selbst“.

Unter der Rubrik „Aktuelles“ werden Informationen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie in Hessen gegeben, wobei unklar bleibt, welche Rolle die Stiftung dabei einnimmt. An die Stiftung absendbare Formblätter zum Mitteilen von „FFH-relevanten Daten“ lassen vermuten, dass die Stiftung für das Land Hessen entsprechende Daten sammelt. Zu einigen Arten der FFH-Richtlinie sind oberflächliche Informationen verfügbar.

Insgesamt macht die letzmalig am 15. November 2000 aktualisierte Seite einen dürftigen Eindruck.

Thomas Gregor

http://www.geocities.com/ohg1833/
Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde

Die in Gießen ansässige Gesellschaft (einer der ältesten hessischen Vereine) ist mit einer insgesamt recht dürftigen Seite im Internet vertreten. Man wird knapp über die Vereinsgeschichte (vor allem die Gründung) informiert, kann wenige Informationen über eine paläoökologische Forschungsgrabung erhalten und die (eher sporadischen) Publikationen

des Vereins sind lediglich mit dem Inhaltsverzeichnis des vorletzten Bandes 59 (für die Jahre 1997-1999) vertreten. Etwas mehr Raum nimmt die Vorstellung des neuen Logos in Anspruch, wobei auch hier auf die Vereinsgeschichte seit 1847 eingegangen wird.

Ärgerlich sind die permanent auf dem Bildschirm über der Vereinsseite auftauchenden Werbefenster, die man nur durch mehrfaches Anklicken entfernen kann, die aber bei jedem Seitenwechsel erneut auftauchen. Der Wunsch zu sparen sollte nicht auf Kosten der Benutzerfreundlichkeit gehen.

Sylvain Hodvina

http://www.bioimages.org.uk/
BioImages - Virtual Field-Guide (UK)

Seit einer Reihe von Jahren wird mit ständigen Ergänzungen (zuletzt im November 2001) in Groß-Britannien eine Datenbank aufgebaut, die eine große Auswahl an Farbfotos von Tieren und Pflanzen enthält. Dabei wird Wert gelegt nicht nur auf ein einzelnes Foto einer bestimmten Art, sondern es sollen verschiedene Entwicklungsstadien und Detailansichten präsentiert werden, also eine deutliche Erweiterung gegenüber hergebrachten Bildbänden oder illustrierten Pflanzenführern. Die ganze Datenbank ist tabellarisch aufgebaut, durch Anklicken arbeitet man sich von der Klasse über die Familie bis zu den Arten vor und in einer ständig erweiterten Fußzeile wird der zurückgelegte Weg dokumentiert. Bislang enthält die Datenbank fast 24000 Fotos.

Ein Beispiel: Wählt man innerhalb der Pflanzen zwischen Bryophyta, Chromista (Algen) und Gefäßpflanzen die Algen, erscheint im nächsten Fenster eine Übersicht der Algenklassen und Algenfamilien. Bei Auswahl der Characeen wird als Genus nur *Chara* angeboten, dort dann die Arten *Ch. globularis*, *Ch. hispida* und *Ch. vulgaris*. Von *Chara globularis* können dann fertile Wirtel (3 Bilder), die ganze Pflanze (1 Bild) oder Teile der Pflanze (7 Bilder) ausgewählt werden, wobei bei jedem Bild die Größe in KB angegeben wird sowie die Pixelzahl bei Auflösungen von 300 bis 600 dpi.

Derzeit sind aber weder die Familien der Pflanzen vollständig vertreten, noch von den vorhandene Familien alle Gattungen. Auch schwankt die Zahl der angebotenen Bilder stark. Das Angebotene überzeugt aber durch die Qualität der (durch Copyright geschützten) Bilder.

Sylvain Hodvina

http://www.csdl.tamu.edu/FLORA/newgate/cronang.htm
The Flowering Plant Gateway

Auf dieser weitläufigen Website werden die vier wichtigsten Systematik-Konzepte – Cronquist, Takhtajan, Thorne und das kladistische System der „Angiosperm Phylogeny Group (AGP)“ – nebeneinander gestellt. Zusätzlich kann man über eine alphabetische Liste die Familie der Wahl finden und wird auf deren jeweilige Einordnung hingewiesen.

Klickt man nun einen Familiennamen an, öffnet sich eine Sammlung von Websites, welche Informationen und Bilder über eben diese Familie bietet. Dabei steht der Verweis auf die informationsenthaltende Seite vor dem Link auf die anbietende Organisation.

Das Navigieren in dieser Website ist selbsterklärend und intuitiv, der Informationsgehalt enorm.

Stephan Imhof

http://dict.leo.org
LEO English/German Dictionary

Das Internet ist zum allergrößten Teil englischsprachig. Hilfe bietet hier ein mächtiges und dabei doch komfortables Online-Wörterbuch der TU München. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Absatzes waren 284475 Einträge aufgenommen, und es wächst noch (31. Juni 2002: 310156). Als sinnvolle Ergänzung bietet LEO eine Schnellübersetzung an. Ist diese eingerichtet (gute Anleitung unter „http://www.leo.org/dict/bookmarklet_de.html“) wird mit nur einem Klick auf den/die(?) *Personal Toolbar* auf Internetseiten ein markierter Begriff direkt übersetzt. Sehr zu empfehlen!

Stephan Imhof

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Gregor Thomas

Artikel/Article: Internetseiten 227-231